

# **Gesellschaft für Agrargeschichte e.V. (GfA)**

**Eschborner Landstr. 122, 60489 Frankfurt am Main**

---

## **Pressemitteilung**

Frankfurt am Main

29. September 2010

### **Hohe Auszeichnung für Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer aus Möglin (Brandenburg)**

**Zweiter Preis des AgrarKulturerbe-Preises 2010 – Preisverleihung am 26. Oktober in Stuttgart-Hohenheim**

(GfA). Die Gesellschaft für Agrargeschichte (GfA) wird die Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer in Möglin (Brandenburg) mit dem zweiten Preis des diesjährigen AgrarKulturerbe-Preises auszeichnen. Damit werden deren überragenden Leistungen bei der Rettung und Erhaltung des Erbes von Albrecht Daniel Thaer, des großen Vordenkers für rationelle Landwirtschaft, und die Unterbringung der historisch bedeutsamen Zeugnisse in dem 2009 fertig gestellten Museumsgebäude gewürdigt. Thaer lebte von 1804 bis zu seinem Tode in Möglin, errichtete dort ein international renommiertes Versuchsgut und eine Bildungsstätte. In der DDR wurden die Gebäude als Internat für landwirtschaftliche Lehrlinge und als Veranstaltungseinrichtung genutzt. Es war in den Wirren der Wendezeit und danach sehr schwer, die historisch überaus wichtigen Zeugnisse von Thaers Wirken zu retten und in dem 2009 fertig gestellten Museumsgebäude unterzubringen. Die Verantwortlichen und Mitglieder der Fördergesellschaft haben sich um Thaers Erbe dauerhafte außerordentliche Verdienste erworben.

Der Erste Preis geht an Dr. Klaus Herrmann, der Direktor des Deutschen Landwirtschaftsmuseums in Stuttgart-Hohenheim, für seine Lebensleistung im Bereich des AgrarKulturerbes. In den 24 Jahren seit der Übernahme der Leitung hat er das Museum zum international bedeutendsten für Agrartechnik ausgebaut. Es bietet einen einzigartigen Überblick über die Geschichte der Landwirtschaft und insbesondere über die Entwicklung der Agrartechnik, angefangen vom einfachen ackerbaulichen Gerät bis zur modernsten Landtechnik. Hier können die Besucher die Faszination historischer Landmaschinen und Schlepper erleben. Diese besondere Anerkennung gilt daher auch der Universität für ihre langfristige Förderung des Museums.

Seit 2008 verleiht die Gesellschaft für Agrargeschichte alle zwei Jahre den „AgrarKulturerbe-Preis“ für besondere Verdienste um die Pflege und Erhaltung unseres agrarkulturellen Erbes und für hervorragende Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet.

Die Gesellschaft für Agrargeschichte ist 1904 in Weimar gegründet und nach der Teilung der beiden deutschen Staaten 1953 in Kassel wiedergegründet worden. Prof. Dr. Günter Franz wurde geschäftsführender Vorsitzender. Seitdem er 1958 nach Hohenheim berufen wurde hat sie dort ihren Sitz. Die Geschäftsstelle ist im DLG-Haus in Frankfurt am Main. Zu ihren Aufgaben gehören die Pflege des Agrarkulturerbes, die Erforschung der Agrargeschichte und die Information der interessierten Öffentlichkeit. Dem dienen unter anderem wissenschaftliche Fachtagungen, die Herausgabe der „Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie“ sowie der Ausbau und die Pflege einer großen Internet-Datenbank über das Agrarkulturerbe. Ihre Mitglieder sind überwiegend Wissenschaftler aus den Bereichen Agrargeschichte, aber auch Historiker anderer Fachrichtungen, die sich mit der Geschichte der ländlichen Räume befassen.